

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 70 (2008)
Heft: 11

Rubrik: AgroSpot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Profi-Lait will die Vernetzung zwischen Praxis, Forschung und Beratung in der Milchproduktion fördern



Gute technische Ausstattung im Melkstand erhöht die Melkleistung, mindert das Risiko von Blindmelken und erlaubt dem Melker Zusatzinformationen. (Foto: ART)

Melktechnikforschung in Tänikon – Am Puls der Kuh

Agroscope ART in Tänikon zielt mit ihren Aktivitäten in der Melktechnikforschung auf die Verbesserung der Arbeitssituation für den Melker. Ausserdem wird intensiv an der Verbesserung von Melkleistung, Eutergesundheit, Milchqualität und Tierwohl während des Melkens geforscht. Dabei setzt ART auf modernste Methoden aus Ergonomie, Messtechnik und Statistik. Garantien für einen praxisnahen Ansatz ergeben sich aus dem direkten Zugang zum eigenen Versuchstierbestand sowie aus dem engen Kontakt mit Firmen und Praxis.

Robert Kaufmann*

Routinezeiten rationalisieren

Melken macht auf einem Milchviehbetrieb nahezu 50 Prozent der gesamten täglichen Arbeitszeit aus. Mit zunehmenden Bestandesgrössen sind immer grössere Melkanlagen anzutreffen. Die Arbeitsorganisation in den grösseren Melkständen unterscheidet sich wesentlich von den gewohnten Einheiten. Schon geringe bau-

liche und organisatorische Massnahmen helfen Zeit sparen. Ein Warteraum mit geradem, leicht ansteigendem Zutritt zum Melkstand beeinflusst das Tierverhalten günstig, so dass Treiarbeiten minimiert werden können. Arbeitswirtschaftliche Studien sind deshalb ein zentrales Element der ART-Melkforschung.

Was ist Melkarbeit?

Der Arbeitsablauf beim Melken setzt sich zusammen aus den Routinezeiten (Vormelken, Euter vorbereiten, Melkeinheiten ansetzen, maschinell nachmelken und Zitzen dicken). Daneben fallen während des Melkens aber auch noch beträchtliche Wartezeiten an, die nicht zu unterschätzen

sind. Rüst- und Reinigungszeiten sind vor und nach jedem Melkvorgang zu erledigen. Hierzu gehören Vorbereitungsarbeiten im Melkstand und im Milchzimmer. Wartezeiten beim Melken fallen dann an, wenn der Melker bei der Arbeit nicht ausgelastet ist. Bei Melkständen mit mehr als acht Melkeinheiten kommt es allerdings nicht mehr zu Warte-, sondern eher zu Blindmelkzeiten. Hier ist nur durch verbesserte technische Ausstattung (z. B. Abschalt- bzw. Abnahmeautomaten, Nachmelkautomaten) Abhilfe zu schaffen.

Melkleistung steigern

Um die Melkleistung in grossen Melkständen zu steigern, stehen mechanische und elektronische Melkhilfen zur Auswahl. Kann zum Beispiel durch Einsatz einer Anrüstautomatik auf das manuelle Anrücken verzichtet werden, lassen sich annähernd 20 % der Routinezeiten einsparen. Weitere Arbeitszeiteinsparungen sind über Servicearme und Ausmelkautomaten erreichbar. Die technischen und elektronischen Hilfsmittel können dazu führen, dass eine Arbeitskraft im Melkstand bis zu 16 Melkeinheiten allein und ohne Blindmelken bedienen und somit mehr als 70 Kühe in der Stunde melken kann.

Steigende Anforderungen an den Melker

Mit ihrer Forschungsarbeit geht die ART auf die steigenden Ansprüche an den Milchviehhalter bezüglich Milchqualität, Tiergesundheit und Tierwohl ein, denn das System Landwirt–Technik–Tier ist bei steigenden Leistungen stark gefordert. Es müssen Systeme weiterentwickelt werden, die eine laufende Überwachung ermöglichen. ART entwickelt sich am Standort Tänikon zum eigentlichen Melktechnikzentrum für die Schweizer Milchproduzenten. Die Forschungstätigkeit ist eingebettet in das Netzwerk «Profi-Lait», das Praxis, Forschung und Beratung verknüpft. ■

* Robert Kaufmann, Agroscope ART Tänikon. Unter der Rubrik AgroSpot berichtet die Schweizer Landtechnik über aktuelle Forschungsprojekte.